

## Geodäsie – nach der Transformation ist vor der Transformation

Die INTERGEO zeigt alle Jahre wieder die Trends im Berufsfeld. Auf der Messe wird mehr über die Technologie- und Software-Trends informiert, im Kongress mehr über konzeptionelle und programmatische Ansätze sowie über aktuelle Arbeiten in den vielfältigen Bereichen der Geodäsie. Damit werden wiederum wichtige Anstöße für die eigenen geodätischen Aufgaben geliefert. Aber natürlich laufen große Entwicklungen übers ganze Jahr verteilt nicht nur in den Firmen, sondern an vielen Geodäsie-Standorten, etwa an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen, aber gerade auch in den Behörden, die ja tagtäglich mit dem sich rasant entwickelnden Umfeld und den sich daraus ergebenden Anforderungen konfrontiert sind. Den Transformationsprozess zwischen neuen Herausforderungen und den Möglichkeiten im Vermessungsalltag gilt es aktiv zu gestalten. Dieses zfv-Heft adressiert exemplarisch Aktivitäten, bei denen innovative Entwicklungen in die Praxis gebracht werden.

Riecken et al. nutzen Daten der Sentinel-Satelliten der ESA für zentrale Messaufgaben der Landesvermessung, mit dem Ziel künftig ein Bodenbewegungskataster NRW zu erstellen. Es werden die methodischen Stärken und das wirtschaftliche Potenzial der Radarinterferometrie für die Aufgabenwahrnehmung im geodätischen Raumbezug aufgezeigt. Markus Seifert stellt das agile Verfahren der AdV »Smart Mapping« vor, das es künftig ermöglicht, auf der Basis amtlicher Geobasisdaten verschiedene kartographische Produkte automatisiert (ohne Interaktion) zu erstellen.

Im Beitrag von Ulf Kreuziger wird der Einsatz von mobilen georeferenzierten Augmented Reality-Systemen außerhalb von Gebäuden erläutert. Dabei werden speziell Herausforderungen an die Sensorik in der Praxis untersucht. Alexander und Rembold stellen dar, wie man das Koordinatenkataster – als moderne technische Realisierung eines maßgebenden Grenznachweises – mittels Transformation geeigneter älterer Koordinaten ableiten kann. Schließlich gibt Björn Degel unter dem Gesichtspunkt der Zuverlässigkeit einen kurzen Überblick über die historische Entwicklung des Liegenschaftskatasters in Deutschland und die Struktur der Katasterverwaltung.

Die eigentliche INTERGEO-Trendanalyse, unterstützt vom Runden Tisches GIS e. V., findet sich im dreispaltigen Teil, wirklich eine Fundgrube für diejenigen, die in Stuttgart nicht dabei sein konnten. Es werden die Highlights von Smart Cities und BIM bis Mobile Mapping und Big Data und vieles mehr übersichtlich präsentiert. Und wer sich mehr für Persönliches der Geodäsie-Kollegen interessiert, kommt ebenfalls auf seine Kosten. Zum Einstieg erläutert Franziska Konitzer in der Rubrik »Geodäsie im FOKUS«, wie man mit gravimetrischen Satellitenmessungen Veränderungen im globalen Wasserhaushalt feststellen kann.

Es bewegt sich etwas und das will vermessen und für den Nutzer aufbereitet werden. Die Geodäsie in ihrem Element. Transformation nicht nur als Werkzeug der geodätischen Arbeit, sondern als Methode der zukunftsweisenden Weiterentwicklung.

Ihr

*J. Müller*

Jürgen Müller, zfv-Schriftleitung

